

Ermutigungen in Corona-Zeiten №4

von und für Mildenauer

Seit Oktober bin ich stolze Besitzerin eines Smartphones. Ich freue mich über die unkomplizierte Informationsübermittlung an die verschiedensten Leute, über den schnellen Blick in mein Postfach oder die aktuellen Geschehnisse in der Welt, über die Möglichkeit, tolle Fotos zu schießen oder Videos zu drehen und diese direkt an meine Kinder oder Freunde weiterzuleiten. Selbst Dienstberatungen sind mit diesem Gerät kontaktlos möglich!

Besonders gern schaue ich mir Statusnachrichten an. Oft lese ich dort ermutigende Bibelworte, finde aufbauende Lieder oder Predigten, Bilder von wunderschönen selbst gebastelten Adventskalendern oder einfach lustige Sprüche.

Sonntags sind häufig Fotos von Ausflügen meiner Bekannten zu finden. Gestern war ein wunderschöner Wintertag: Schnee, Kälte und Sonne pur. Als ich die vielen Fotos im Status bestaunte, wurde mir auf einmal bewusst, dass der reichliche Schnee in diesem Jahr etwas ganz Besonderes ist. Wann hatten wir in den vergangenen

Jahren so viel und so lange Schnee? Unsere Kinder mussten zu Hause bleiben, allein lernen und spielen, aber sie konnten draußen im Schnee herumtollen, Schneemänner und -höhlen bauen, Schlitten und Langlaufski fahren. Nach entsprechendem Kraftaufwand waren dank unserer Berge sogar Skiabfahrten möglich. Auch wir Erwachsenen hatten diese Möglichkeiten. Plötzlich begriff ich: Der Schnee in diesem Jahr ist ein Geschenk unseres treusorgenden Vaters im Himmel. Wie hätten wir die Zeit des Lockdowns bei Schmuddelwetter überstanden? Ganz neu erkenne ich, wie treu Gott für uns sorgt, wie liebevoll er an unsere Kinder denkt. Diese Erkenntnis macht mich sehr dankbar und ich bin darüber voller Freude.



von Sylke Mauerberger